

Unterwegs zur Breitenwirkung?

Indische Literaturtage in Zürich

Heinz Werner Wessler

Das Literaturhaus Zürich richtete im Februar (23.-25.2.2018) „Indische Literaturtage“ aus – mit einer bunten Mischung aus Podiumsdiskussionen und Lesungen. Von morgens bis abends war die große Veranstaltungshalle der traditionsreichen Stadtzürcher Institution – an prominentem Platz am Limmat-Quai gelegen – gut mit Publikum gefüllt.

Einige Veranstaltungen wurden per Video in einen zweiten Raum übertragen, der ebenfalls gut besetzt war. Die Eröffnung bestand in einer Diskussion mit der aus dem „Literarischen Quartett“ bekannten österreichischen Literaturkritikerin *Sigrid Löffler* und dem Essayisten und Kulturkritiker *Pankaj Mishra* (2017 erschien „Das Zeitalter des Zorns“ im Verlag S. Fischer in deutscher Übersetzung).

Außerdem waren auf dem kleinen Festival indischer Gegenwartsliteratur anwesend: Rahman Abbas, sein aktueller Roman *Rohzin* gilt in Indien und Pakistan schon jetzt als Klassiker und ist soeben auf Deutsch (Draupadi) in einer Übersetzung von Almuth Degener erschienen (s. ihren Text in diesem Heft). Anwesend war auch Urvashi Butalia, die Indiens erstes feministisches Verlagshaus mitgegründet hat (Zuban, früher *Kali for Women*) und für ihre Verdienste vielfach ausgezeichnet wurde. In dem Oral-History-Band „Geteiltes Schweigen“ versammelt sie Erzählungen von der Teilung Indiens und Pakistans 1947.

Ruby Hembrom arbeitete als Rechtsanwältin, bevor sie 2013 den Adivaani-Verlag gründete. Adivaani widmet sich insbesondere der Adivasi-Literatur, überwiegend in englischer Übersetzung. Ein Band von Jacinta Kerketta's Gedichte, *Angor/Glut* kam zweisprachig in einer Koproduktion mit dem Draupadi-Verlag heraus. Jacinta Kerketta und Ruby Hembrom waren 2016 aus Anlass der Publikation von *Angor/Glut* auf Lesereise in Deutschland, so bei der Jahrestagung des Literaturforums Indien in Villigst. Meena Kandasamy, geboren in Tamil Nadu, lebt heute in London. Sie ist Romanautorin (zuletzt „Reis und Asche“, Wunderhorn 2016), Dichterin, Übersetzerin, gibt ein Literaturmagazin heraus und engagiert sich für Frauenrechte. Namita Khare ist Germanistin an der Universität Delhi und Übersetzerin. Sie hat Herta Müller („Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“ und „Atemschaukel“) und Jenny Erpenbeck ins Hindi übersetzt. Urmila Pawar ist eine der bekanntesten Vertreterinnen der Dalit-Literatur in Marathi. Ihre Autobiographie erzählt die Geschichte ihrer Familie über mehrere Generationen hinweg. Sie ist auch in englischer Übersetzung erhältlich.

Sharad Sharma war politischer Zeichner und gilt als einer der Initiatoren der Grassroot-Comics, in der Menschen die Möglichkeit erhielten, ihre Geschichte in einfache Bilder zu fassen.¹ Sharma ist Initiant vieler sozialer Projekte. Preti Taneja ist Schriftstellerin, Journalistin, Filmemacherin und Menschenrechtsaktivistin aus London. In ihrem Debüt *We that are young* versetzt sie die Handlung von Shakespeare's King Lear ins zeitgenössische New Delhi. Christian Weiß hat 2003 in Heidelberg den Draupadi-Verlag gegründet, der sich auf Übersetzungen aus der nicht-englischsprachigen indischen Literatur spezialisiert. Im Jahr 2016 erhielt er für seinen Einsatz für die regionalsprachliche Literatur Südasiens in deutscher Übersetzung das Bundesverdienstkreuz.

Die von Isabell Vonlanthen gut kuratierte Veranstaltungsreihe, professionelle Werbung, ausgesuchte Moderation sowie der Herzensort der stadtzürcher Literaturszene trug wesentlich zum Erfolg bei: Das Publikum setzte sich nicht nur aus denjenigen zusammen, die sich ohnehin für Indien und südasiatische Literatur interessieren. Es kamen auch viele Literaturfreundinnen und -freunde, die keine spezielle Beziehung zur Region haben. Die lockere Mischung aus regionalsprachlichen und anglophonen Autoren scheint ebenso ein Erfolgsrezept zu sein. Diese Veranstaltung ist zu einem Meilenstein der Rezeption indischer Literatur im deutschen Sprachraum geworden. Zu hoffen ist, dass sie weiterhin Zeichen setzen kann für den lange erhofften Durchbruch südasiatischer Literatur aus der Nische in die große Welt des Literaturbetriebs, auch jenseits des englischsprachigen Romanschaffens.

Die Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und können über das Internet abgerufen werden, vgl. <https://voicerepublic.com/users/literaturhaus-zuerich>

Zum Autor

siehe nächsten Artikel

Endnote

¹ S. http://www.worldcomicsindia.com/grassroots_comics.php.